Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen

Wohnbauträger

Band: 33 (1958)

Heft: 11

Artikel: Oberflächenbehandlung von Parkett

Autor: Dykrenfurth, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-103063

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

OBERFLÄCHENBEHANDLUNG VON PARKETT

Von Dr. E. Dyhrenfurth

gen Zustand zu bringen, ist es erforderlich, die Oberfläche in geeigneter Weise zu behandeln, da sonst die in kurzer Zeit eintretende Verschmutzung und Beschädigung den Boden entwerten würde. Für die Behandlung bestehen drei Möglichkeiten: Wachsen, Ölen und Versiegeln.

Das Wachsen

ist schon seit langer Zeit üblich und war bis vor einigen Jahren das wichtigste Verfahren. Es wurde Bodenwichse von weicher Konsistenz verwendet, was zu übermäßig dickem Auftragen verleitete. Da diese Produkte außerdem in den meisten Fällen aus recht weichen Wachsen aufgebaut sind, bleibt die entstehende mehr oder weniger klebrig, so daß der Schmutz hineingetreten und festgehalten wird. Daher muß das Parkett wöchentlich mit Stahlspänen bearbeitet werden, wobei eben nicht nur verschmutztes Wachs, sondern immer auch etwas Holz entfernt wird, und zwar gerade an den Stellen, an denen die Abnützung an sich schon am stärksten ist. Anschließend wird ins Holz ein, und die entstehenden Waserneut reichlich weiche Wichse aufgetragen, und das Spiel wiederholt sich.

Änderung ab. Die eigentlichen

Hartwachse

nämlich haben die erwähnten Nachteile nicht. Diese Bezeichnung verdienen allerdings nur wenige Produkte. Auch wenn erhalten. Mehr als historische Erinnerung dieses Prädikat auf der Verpackung steht, sei noch so entspricht der Inhalt nur bei wenigen einem wirklichen Hartwachs. Die Verwendung solcher Pflegemittel bringt ver- erwähnt. Es ist dies die unhygienischste schiedene Vorteile mit sich. Einmal kann Art der Bodenbehandlung, da man den dank der harten Konsistenz nur eine dünne Schmutz, anstatt ihn zu entfernen, mit Wachsschicht aufgetragen werden, die einem nicht trocknenden Öl auf den den Schmutz nicht festhält, wenig strie- Boden klebt. Leider ist dieses Verfahren, menempfindlich und vor allem sehr vor allem in öffentlichen Gebäuden, imdauerhaft ist. Dazu wird der Boden mer noch gelegentlich anzutreffen. Mit bedeutend gleitsicherer. Weiter ist ein neuerdings erhältlichen Spezialprodukten Jahr erforderlich, und in der Zwischen- zu entölen und anschließend zu versiezeit kann der Boden durch Blochen im- geln. Mit den herkömmlichen Bodenreini-

Um ein neues Parkett in gebrauchsfähi- den. Das etwas mühsamere Auftragen Die heute wohl beste Behandlungswird durch die auf vielleicht ein Zehntel methode ist das Versiegeln. reduzierte Häufigkeit bei weitem komgroße Flächen kommt als modernstes Verfahren zum Auftragen von Hartwachs

das maschinelle Heißwachsen

in Frage, wobei neben der verblüffenden Schnelligkeit und Mühelosigkeit noch ein wichtiger Vorteil besteht. Durch die außerordentlich kurze Trocknungszeit des Wachses besteht praktisch keine Gleitgefahr, während bekanntlich frisch gewachste Flächen sonst außerordentlich schlüpfrig sind.

Die Wachsbehandlung ist seit langem Wachsschicht auch nach dem Trocknen bewährt und hat auch heute noch ihre Berechtigung. Werden gewachste Böden richtig behandelt, so sind sie in der Pflege sehr anspruchslos. Allerdings weisen sie eine gewisse Empfindlichkeit gegenüber Wasser auf. In dieser Beziehung ist daher etwas Vorsicht am Platze. Bleiben Flüssigkeiten einige Zeit auf dem Parkett liegen, so dringen sie schließlich serflecken lassen sich nur durch Spänen oder überhaupt nicht mehr entfernen. Es Seit einiger Zeit zeichnet sich hier eine ist auch nicht denkbar, diesen Nachteil mit einem noch so guten Wachs oder irgendwelchen Zusätzen auszuschließen, da auf diese Art kein geschlossener Film auf der Oberfläche entsteht. Dieser wird vielmehr nur durch eine Versiegelung

das Ölen

mer wieder in Ordnung gebracht wer- gungsmitteln gelingt dies jedoch nicht. nimmt eine sachgemäß vorgenommene

Man unterscheidet im prägnierende Verpensiert, abgesehen von der großen Er- siegelung (Kunstharz/Öl-Lacke) und besparnis an Wachs und Arbeitszeit. Für schichtende Versiegelung (Säurehärtende, Desmophen/Desmodur-, Epikote-, Nitrozellulose- und Schellack-Lacke). Beiden gemeinsam ist die Absicht, in oder auf der Oberfläche einen geschlossenen wasserabstoßenden Film zu erzeugen, der das Parkett vor Verschmutzung und Abnützung weitgehend schützt.

> Holz ist keine lebende Materie mehr, besitzt aber infolge seiner Struktur die Eigenschaft, Wasser aufzunehmen und abzugeben (hygroskopisch). Dies äußert sich darin, daß Holz «wächst» und «schwindet». Das für Parkett bestimmte Holz wird in der Fabrik auf einen Wassergehalt von rund 8 Prozent eingestellt, was für unsere klimatischen Verhältnisse einen angemessenen Mittelwert darstellt. Wenn nun dieses relativ trockene Parkett im fertig verlegten Zustand versiegelt wird, so hemmt der oberflächliche Versiegelungsfilm die Aufnahme und Abgabe von Feuchtigkeit und damit das Wachsen und Schwinden des Holzes.

Entgegen der vielfach noch herrschenden Ansicht braucht Holz also nicht mehr zu «atmen». Diese irrige Auffassung entspringt wohl der Vorstellung, daß natürlich gewachsene Stoffe einen Austausch von Luft benötigen. Vielmehr ist es geradezu von Vorteil, Parkett durch eine gute Versiegelung vor der wechselnden Atmosphäre zu schützen, wie dies zum Beispiel auch bei Türen und Fenstern durch Farbanstriche geschieht. Im folgenden sollen die

Eigenschaften der verschiedenen Versiegelungstypen

kurz beleuchtet werden.

Kunstharz/Öl-Sealer sind am einfachsten und sichersten in der Anwendung. Sie sind auch relativ billig und ergeben eine dauerhafte Versiegelung. Auch stark Nachwachsen nur noch wenige Male im ist es jedoch möglich, auch solche Böden abgenützte Stellen bleiben wasserdicht und können leicht nachversiegelt werden. Wegen der längeren Trocknungszeit Versiegelung etwa drei Tage in Anspruch. In gewissen Fällen ist die auftretende leichte Nachdunkelung des Holzes nicht erwünscht.

Säurehärtende Sealer zeichnen sich aus durch eine sehr kurze Trocknungszeit. Sie ergeben helle Böden, das heißt sie verändern den natürlichen Holzton kaum, außerdem sind sie ausgesprochen hart und verschleißfest, aber dennoch trittund gleitsicher. Wo ein ausgeprägter Glanz unerwünscht ist, können Sealer mit Mattierungszusätzen verwendet werden, welche einen matten Seidenglanz ergeben.

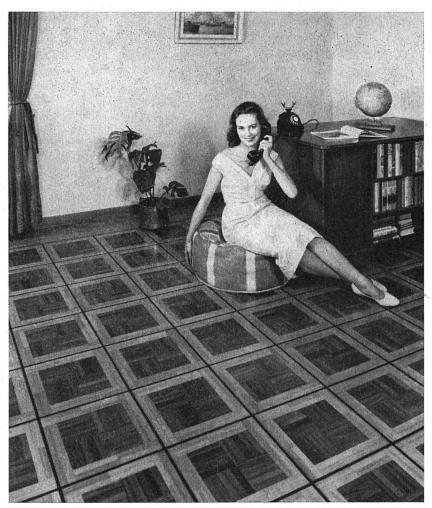
Desmophen / Desmodur-Sealer (DD-Lacke) sind ebenfalls sehr hart und lassen den Boden hell. Gegen Abnützung sind sie recht widerstandsfähig. Der entstehende Glanz wird aber hierzulande als zu stark empfunden, er wirkt speckig und verfälscht den wahren Holzcharakter.

Epikote-Sealer scheinen vorläufig noch kaum auf dem Markt zu sein. Sie seien hier nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Nitrozellulose - Lacke trocknen schr schnell und bleiben hell. Sie sind jedoch gegen Abnützung und Chemikalien einschließlich Wasser wenig beständig, so daß sie eigentlich nicht als Versiegelungsmittel bezeichnet werden sollten. Das gilt in noch stärkerem Maße für Schellacklösungen, deren Haltbarkeit denkbar gering ist.

Neue Parkettböden sollten grundsätzlich versiegelt werden. Die wesentlich erleichterte Putzarbeit, der stark reduzierte Wachsverbrauch, das gepflegte Aussehen und die stark erhöhte Dauerhaftigkeit des Bodens wiegen die Kosten der Versiegelung bei weitem auf. Um dieser Vorteile in vollem Umfange teilhaftig zu werden, ist es erforderlich, die Versiegelung durch eine hauchdünne Wachsschicht, die gleichsam als Puffer wirkt, zu schützen. Insbesondere an den stark begangenen Stellen ist dies wichtig. Neben Hartwachsen eignen sich dafür Selbstglanzemulsionen besonders gut.

Es ist heute eine ganze Menge von Versiegelungsmitteln der erwähnten Typen auf dem Markte. Nur wenige haben sich bewährt, und diese konnten sich schließlich auch erfolgreich durchsetzen. Die großen Vorteile der Versiegelung können aber nur dann zur Geltung kommen, wenn einwandfreie, erprobte Versiegelungsmittel gewählt werden und deren Anwendung einem wirklichen Fachmann übertragen wird. Nur Parkettgeschäfte oder Versiegelungsfachleute verfügen über die erforderlichen Maschinen und Geräte sowie die entsprechenden Erfahrungen, die für eine einwandfreie Arbeit nötig sind.



Schönes Parkett, richtig versiegelt, wirkt immer äußerst wohnlich, gepflegt und vornehm

Überall, wo die Innenausstattung wohnlich und dennoch modern wirken soll, kommt Mosaik-Parkett mit ausgeprägtem Dessin in Frage

